

# Spurensuche in Archiven

Jakobusweg soll gen Niederorschel fortgeführt werden / Zweite Auflage für Kirchenführer



**INTERESSIERT:** Ortschronist Torsten W. Müller erläutert Manuel Müller (Ershausen), Matthias Werner (Mackenrode) und Mathias Degenhard (Wüstheutero) die Ersterwähnungsurkunde Mackenrodes vom Jahre 1236 aus dem Hessischen Staatsarchiv Marburg. Foto: Reiner Schmalz

Dass die Beschäftigung mit der Geschichte und dem Leben der Vorfahren auch nach Jahrhunderten manches Geheimnis lüften kann, haben die im Verein für Eichsfeldische Heimatkunde zusammengeschlossenen Ortschronisten, Historiker und Hobbyforscher auf vielfältige Weise bewiesen. Zur Jahreshauptversammlung wurden auch neue Projekte angekündigt.

Von Reiner Schmalz

**MACKENRODE.** Immer mehr jungen Eichsfeldern scheinen die Spuren der Vergangenheit nicht gleichgültig zu sein, denn der Verein für Eichsfeldische Heimatkunde (VEH) kann in letzter Zeit auf

einen erfreulichen Mitgliederzuwachs durch junge Leute verweisen, wie es zur Jahreshauptversammlung am Wochenende in Mackenrode hieß. Darüber hinaus wählen viele Schüler geschichtliche Themen für ihre Projekt- und Seminararbeiten.

Ein Beispiel nannten Frank Kaufhold und Siegfried Arand vom Arbeitskreis Eichsfelder Jakobusweg in der Erforschung des bereits auf einem Abschnitt neu gegründeten Wanderweges im Zuge des alten Heerweges zwischen Uder, Thalwenden, Birkenfelde und Rumerode.

Drei Heiligenstädter Gymnasiasten seien sehr fasziniert von den Forschungen rund um die einst so bedeutende Verbindung zwischen Leipzig und Köln gewesen, die es laut Frank Kaufhold bis 1854 noch gab. Mitte Mai sollen weitere De-

tails und eine Kostenanalyse zur möglichen Erweiterung beziehungsweise Wiederherstellung des historischen Pfades vor den Gemeinderäten von Uder und Thalwenden erörtert werden. Als nächster Schritt soll der Jakobusweg möglichst in der Region Niederorschel weitergeführt werden. Hans-Joachim Schäfer vom Arbeitskreis Archäologie berichtete über umfangreiche Forschungen und Grabungsergebnisse im Landkreis Eichsfeld.

Neben der jüngsten Ausgabe des Eichsfeld-Jahrbuches, in dem bewährte Autoren mit teils sensationellen Rechercheergebnissen aufwarten konnten (unsere Zeitung berichtete), wurde vom Verein als neueste Publikation das Buch von Hermann Raabe über die Poliklinik Heiligenstadt mit ihren Außenstellen genannt. Für die Jahres-

mitte kündigte Josef Keppler nun die zweite Auflage des um 60 Seiten erweiterten Kirchenführers aus dem Jahr 2005 an.

Das abermals angemahnte Eichsfeld-Lexikon soll im kommenden Jahr folgen. Dann dürfte es auch eine Veranstaltung zum 200. Geburtstag von Bekennerbischof Konrad Martin in Geismar geben, der viele Jahre in Paderborn lebte. Einen entsprechenden Vorschlag von Albert Kohl nahm der Vereinsvorstand dankend an.

Eine Führung durch Mackenrode mit einem Abstecher zur ehemaligen preußisch-hessischen Grenze, zur Kirche „St. Martin“ und zum Märchenpark stimmte die Teilnehmer des Jahrestreffens auf einen Vortrag des Ortschronisten Torsten W. Müller anlässlich des bevorstehenden Jubiläums „775 Jahre Mackenrode“ ein.

Dabei beleuchtete er unter anderem die beiden Diktaturen des 20. Jahrhunderts, die Reformation und den Kulturkampf, jeweils heruntergebrochen auf die Geschichte seines Dorfes.

Vereinschef Peter Anhalt hob an anderer Stelle hervor, dass man sich „in einem Dorf mit großem Geschichtsbewusstsein und anteilig den meisten Mitgliedern“ befindet. Nach wie vor ist der jetzt 494 Mitglieder zählende Verein, darunter 17 Neuaufnahmen, der größte Heimatverein Thüringens.

Mackenrodes Ortschef Bernd Rosiak hob hervor, dass man im Jubiläumsjahr der urkundlichen Ersterwähnung noch mehr über die Dorfgeschichte nachdenken werde. Eröffnet wird die Festwoche übrigens am 6. Mai mit einer gemeinsamen Festveranstaltung von Gemeinde und Sportverein.